Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 17 (1866)

Heft: 3

Artikel: Gatschet: ortsetymologische Forschungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Standes. od Rantons.	In Ganzen Wolks.	
Revisions. ftimmen	(1) (stimmen (1)	modanie bünden i nich
puntte dafür dagegen	dafür dageger	dafür dagegen.
1, 91/2 $121/2$	159,182 156,39	6. 716 12,021
$2.$ $12^{1}/_{2}$ $9^{1}/_{2}$	170,032 149,40	1,262 - 10,937
3,	137,321 181,44	1 1,236 11,265
4_{-} 9 13	125,924 189,830	01,308 11,212
5. 11 11	153,469 165,67	9 1,423 11,314
6.	157,629 160,99	2 1,275 11,453
7. $6^{1}/_{2}$ $15^{1}/_{2}$	108,364 208,61	9 508 12,236
8. $10^{1/2}$ $11^{1/2}$	137,476 177,38	6 1,029 11,644
9, $9^{1/2}$ $12^{1/2}$	139,062 176,78	8 1,403 11,300
그 이 그리고 아이들을 가는 사람이 가지 하면 하면 가지를 가지 않는데 하는데 그렇게 되었다. 그리고 아이들은 그리고 아이들은 그리고 아이들을 가지 않는데 그렇게 되었다.	100 D. D. D. D. S.	그녀는 그 이 그릇 그리다를 가게 하게 하게 되었다. 그 그의 그렇지 그림이라는 중 없는 생각이 하는 생각하는 그 없었다. 그는

abstimmung vorhanden, demnach nur diefer angenommen auch old mit

Gatschet, Ortsetymologische Forschungen.

second land. Und had after unbedriggens

*Wir erwähnen hier dieses in zwanglosen Heften erscheinenden Werkes, welches die ganze Schweiz zu umfassen bestimmt ist, besonders deshald, weil im dritten Hefte desselben, und hoffentlich auch in weiterhin erscheinenden, bund ner ischer Ortsnamen gedacht ist. Die von gründlicher Kenntnis unserer alteren Utturden, so weit sie schon im Druck erschienen sind, und selbst unserer romanischen Sprache zeugenden Erklärungen haben uns durchschnittlich wohl eingeleuchtet. Einzelne Bedenken und Ausstellungen anzubringen, ist hier nicht der Ort. Wir möchten das ganze Wert auch darum besonders empfehlen, weil bisher von Sindeimischen so gut wie nichts wirklich Wissenschaftliches in diesem Gebiete, welches in Bünden vielleicht mehr als irgendwo eine reiche und sohnende Ausbeute verspricht, geschehen ist. Für bündnerische Landestunde und sogar für die älteste Geschichte vieser Gebirgsthäler sind solche Forschungen von großem Werthe, und es ist zu hoffen und dringend zu wünschen, daß dieset ben nach und nach in umfangreicherem Maßstabe möchten angestellt werden, als dies keider bisher der Fall war.

Damit der Leser sich einigermaßen selbst ein Urtheil über diese Schrift bilden könne, wollen wir Proben folgen lassen. Wir mablen dazu zwei Artikel.

1) Realt. Reams. Romm. Wie im bündnerischen Borderrheinthale alle Bäche und Flüsse mit dem vorrömischen Appellativ Rhein bezeichnet werden, so geschieht im Münsterthale, das zum Flußgebiet der Etsch gehört, dasselbe mittelst des Appellativs Rom oder Ram. Auch der Hauptsluß dieses Thales heißt Rham, Ramm oder Romm. Man würde indeß irren, wenn man auch den ähnlicht tlingenden romanischen Namen Riom des oberhalbsteinischen Dorfes und Rittersisses Roams, das durch eine Bachrunse in zwei Theile getrennt ist, durch den selben Ausdruck erklären wollte. Die alten Schreibungen von Reams lauten

nämlich: villa Riamio im Churce Steuerrodel (11. Jahrh.); castrum et curtem Riamis 1258; pro castro meo Riamis 1258; curtem de Riams cum eius pertinentiis 1275; de Riammes triginta sol., Steuerrodel um 1290h cellerarius de Riammes ebendas. Der Name Riammes, Riamis muß demnach da der Ort zugleich unweit der Ufer res Oberhalbsteiner-Rheins liegt, von einem Borte rivamium, rivamia nach Analogie von Versam hergeleitet werden. Reams, rom. Riom würde demnach Dorf am Ufer, Ort am Bachufer, bedeuten. Das lat. ripa, Ufer, im Romaunsch und Ital riva, sindet sich auch im Namen der Ortschaft Realta am Fuße des Heinzenberges im Domleschg (Rialta 1210 und häusig), das auf einer hohen Thalterasse liegt, und in der seit alter Zeit mißbräuchlich auch Hohenrhätien genannten Burg und Kirche Hohenrealt bei Thusis, die auf einem stellen, dem Hinterspeine entragenden Felsen angelegt ist (lat. ripa, alta, hohes User).

2) Clavadel. Poschiavo. Letteres Dorf, Sauptfleden des bundnerischen Poschiavinerthales, eines Seitenthales des Beltlin, heißt zu deutsch Puschlub und findet sich bei Mohr cod. dipl. I, II, ann. 824 als Postclave erwähnt: ecclesia baptismalis in Amatia, altera in Burmis, tertia in Postclave; später findet sich: ad partem comunis de Posclaui 1200, C. de Posclauio 1201, vena argentea de Posclauio 1213, in loco Burmio et Pusclauio 1219, in toto terratorio de Burm et de Pusclanio 1243, uilla de Post clauio, piscare in lacu de Poschlauio 1284, homines de Postclauio debent dare ollas, caldaria et patellas Chur. Steuerrodel um 1290. Nicht nur im Romaunich Diglett hatte fich das lat. tabulatum, Stall, Seuschober ichon in früher Beit in clavau, clavo verandert (im Ladin noch immer tabla, tablo), sondern auch in den italienischen Mundarten hatte Aehnliches frattgefunden, wie Die Schreibung von 824 und die noch alteren Isicorischen Gloffen beweisen (clavia: borda). In der ersten Silbe von Poschiave tritt die italienische Form des lat. porcus, Schwein (porco), in Puschlav die romaunsche Gestalt dieses Wortes (puerch) hervor, und der Name ift durch "Ort bei Schweinpferchen" zu deuten (?). Clavau findet sich in vielen Namen von Alpen und einzelnen Sofen; die Sprogform Clavadel (mlat. tabulatella) ift der Name eines Alpendorfchens im Sertigthale (Davos), Clavaniev (neuer Stall) heißt ein Beiler bei Difentis am Borderrhein, Clayutz (aus clayaus entstanden) hieß vor Beiten ein Thor, und eine Besitung zu Chur (dom. Conradus Clauutz 1282, Clawuz 1283, C. de Clafuz 1294, H. von Glavuz 1323, ain wingärtlin ist gelegen ze Kur vor dem tor ze Clavutz entswischent der stat graben und ringmur 1357). Bon der ursprünglichen Form talvo gebildet, findet sich bei Dohr III. der hofname: das guot Talauadatsch gelegen uff Valtzennas 1367 (Valzeina ist ist ein südliches Seitenthal des Prättigaus).

in der Binicitung einer Burge, Rieffl der labiriften Vernehm geb in den in